

Entscheidung über die zukünftige Rechtsform der Pastoralen Einheit Brühl und Wesseling

In den kommenden Jahren verändert sich die Struktur unserer Kirche im Erzbistum Köln grundlegend. Aus mehreren bisher selbständigen Kirchengemeinden entsteht eine neue Pfarrei. Dieser Prozess ist durch den Erzbischof von Köln nach Beratung durch den Diözesanpastoralrat und den Priesterrat angestoßen worden.

Warum ist das nötig?

Die Zahl der Katholikinnen und Katholiken geht zurück, viele treten aus der Kirche aus. Immer weniger Priester und pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen zur Verfügung. Die Verwaltung der vielen Kirchengemeinden ist sehr aufwendig und teuer.

Was bringt die neue Struktur?

Durch die größere Einheit soll die Verwaltung einfacher und effizienter werden. Pastorale Teams können stärker zusammenarbeiten und Schwerpunkte setzen. So soll auch in Zukunft die Kirche vor Ort präsent bleiben und das Evangelium gemeinsam leben und weitergeben.

Was wurde entschieden?

Die Gremien der Kirchengemeindeverbände Brühl und Wesseling, die Pfarrgemeinderäte und das Pastoralteam haben beschlossen:

Die bisherigen **sieben Pfarreien** (St. Andreas, St. Germanus, St. Margareta, St. Matthäus, St. Pantaleon und St. Severin, Schmerzhafte Mutter, St. Thomas Apostel) werden zum **01.01.2028** zu einer **einzigsten neuen Pfarrei/Kirchengemeinde** zusammengelegt.

Was bedeutet das rechtlich und organisatorisch?

- Die bisherigen Pfarreien geben ihren Status als **Körperschaften öffentlichen Rechts** auf.
- Es entsteht eine **neue Körperschaft** mit:
 - einem Kirchenvorstand,
 - als ein Arbeitgeber,
 - einer gemeinsamen Finanzverwaltung,
 - einer einheitlichen Führung der Kirchenbücher (Taufen, Trauungen etc.),
 - einem neuen Namen und Siegel.

Dadurch wird die Verwaltung einfacher und übersichtlicher.

Bleiben die Kirchen und Pfarrheime bestehen?

Ja.



- Zunächst leben **alle 16 Kirchen** erhalten. Dort finden weiterhin Gottesdienste, Sakramente und Beerdigungen statt.
- Das Gemeindeleben (Ortsausschüsse, Verbände, Chöre, Gruppen) geht in den **Pfarrheimen** wie bisher weiter.

Welche Schritte folgen als Nächstes?

- **08./09. November 2025:** Wahlen von
 - 2 Pfarrgemeinderäten mit dem Blick auf die pastorale Entwicklung,
 - 7 Kirchenvorständen mit der Zuständigkeit für Gebäude und Finanzen,
 - den beiden Kirchengemeindeverbänden mit der Zuständigkeit für Personal, Kindertagesstätten und Finanzen.
- Bis **30.06.2026** Beschlussfassung der Gremien zur Neugründung, und gemeinsame Festlegung des Namens (Patronats) der zukünftigen Pfarrei, sowie Festlegung, welche Kirche die **Pfarrkirche** sein wird
- Am **01.01.2028** entsteht die neue Pfarrei offiziell.
- Begleitung erfolgt durch das **Erzbistum Köln**, die **Verwaltungsleitung** und das **Koordinierungsteam**.

Wie werden die Gemeindemitglieder informiert und beteiligt?

Es wird weiterhin **Info- und Gesprächsabende** geben (wie zuletzt in margaretaS, St. Germanus und St. Josef).

- Dort können Fragen gestellt, Sorgen eingebracht und Vorschläge diskutiert werden.
- Termine werden über die Pfarrgemeinderäte und das Koordinierungsteam bekannt gegeben.

Ändert sich für die Menschen vor Ort überhaupt etwas?

- **Im Alltag der Gläubigen wenig:** Gottesdienste, Sakramente und Gemeindeleben finden wie gewohnt statt.
- **In der Verwaltung viel:** Alle rechtlichen und organisatorischen Aufgaben werden zusammengelegt.

Welche Veränderungen kommen unabhängig von der Fusion?

Einige Veränderungen stehen ohnehin an, ganz gleich, welche rechtliche Struktur die Kirche in Brühl und Wesseling sich gibt:

1. **Kindertagesstätten:** Zum 01.08.2027 gehen alle 14 Kitas in die Trägerschaft des Erzbistums Köln über. Der neue Träger heißt „Katholino“



2. **Gebäudeanalyse:** Ab Herbst 2025 wird geprüft, welche Gebäude (Kirchen, Pfarrheime) ökonomisch und ökologisch erhalten, saniert oder ggf. veräußert werden können. Ziel: mehr Geld in Menschen statt in Steine zu investieren.

Diese Themen werden ebenfalls in den Info- und Austauschforen besprochen.

Wer begleitet den Prozess?

Das **Koordinierungsteam** unterstützt die Gremien, trifft aber keine eigenen Entscheidungen. Es besteht aus:

- Pfr. Jochen Thull, Stefan Haas (Pastoralteam)
- Matthias Peltzer (KGV Brühl), Christoph Nagel (KGW Wesseling)
- Eva-Maria Antz, Andrea Vey (PGR Brühl), Silvia Rigoll (PGR Wesseling)
- Frank Lautwein (Verwaltungsleitung)